

- Wiesbadener Kurier
 Frankfurter Allgemeine Zeitung
 Der Spiegel

- Wiesbadener Tagblatt
 Frankfurter Rundschau

- Allgemeine Zeitung Mainz
 Wiesbadener Wochenblatt

vom ... 21.6.2010.....

„Erstaunlich wenig öffentliche Mittel“

FÖRDERVEREIN Einrichtung in Gründung soll künftig Spenden zur medizinischen Versorgung Krebskranker sammeln

WIESBADEN (ed). Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle in Wiesbaden, im Mai dieses Jahres von der Hessischen Krebsgesellschaft eröffnet und durch Fördermittel der Deutschen Krebshilfe für die nächsten drei Jahre finanziert, soll dauerhaft mithilfe eines Fördervereins gesichert werden. Diesen Plan verfolgt Dr. Christian

Luetskens, bis vor Kurzem Ministerialrat im Hessischen Sozialministerium und Vorstandsmitglied der Hessischen Krebsgesellschaft: „Denn für die schwere Erkrankung Krebs werden etwa im Vergleich zu Aids erstaunlich wenig öffentliche Mittel lockergemacht. Und das gilt ganz besonders für die psychische Unterstützung der

mehrfach schwer belasteten Patienten.“

Also gelte es für die Einrichtung in der hessischen Landeshauptstadt Spenden zu sammeln. Dabei soll der Förderverein, den Luetskens noch in diesem Jahr mit Unterstützung reputierter Persönlichkeiten ins Leben rufen wird, verschiedenen Zwecken dienen: „Wir wol-

len die Herzen für diese Art von Ergänzung der medizinischen Versorgung Krebskranker öffnen, und dazu ist jede Spende hochwillkommen. Wir möchten große Sponsoren wie etwa Kliniken gewinnen, die derzeit ihre Patienten nur während der kurzen Aufenthalte versorgen, und wir hoffen auf die Unterstützung von Firmen

aus der Gesundheitswirtschaft.“

Bis zur Gründung des Fördervereins werden steuerbegünstigte Spenden an die Hessische Krebsgesellschaft e.V. (Stichwort „Krebsberatungsstelle Wiesbaden“) erbeten: Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Kontonummer 2854945, Bankleitzahl: 52090611.